2017

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Was bringt die Zukunft? BZÄK_Bundestagswahl: Politische
Rahmenbedingungen für die Zahnmedizin Diabetes_Nicht nur eine Typ-Frage
Bayerischer Zahnärztetag_Haben Sie sich schon angemeldet?

"Wenn du einen Fehler in deinem Bruder siehst, so ist der Fehler, den du in ihm siehst, in dir selbst." (Rumi)





Bestellung

hiermit bestelle ich den "Zahnärztlichen Röntgenpass" zum Preis von:		
	100 Stück	19,00 €
	200 Stück	30,00 €
	500 Stück	55,00 €
 Inkl. Versandkosten (7,00 €) Mehrwertsteuer in Höhe von 19% Zahlung erfolgt per Rechnung 		
Datum / Unterschrift		

Art der Anwendung und unter suchte Körperregiun	Praisi- oder Eliokistempel	Datum und Unterschoff	RÖNTGENPASS Hanne Vorname Entertridation Strake First, Wolfererd
Röntgenpass nach § 28 Abz. 2 der högenversorbrung Sier gelerteif Passenbaderich, in vie ner Plate nach die Gestellen der Sier der ner Plate nach die Gestellen der ner Sier der Sier der ner der der ne	Art der Ann untersuchte	nendung und Körperregion	Praiss oder Datum und Clinkstampel Unterschrift
Praxisstem			

Die neue Approbationsordnung – fit für die Zukunft?



Das Bundeskabinett hat endlich eine neue Approbationsordnung verabschiedet. Aber ist der ersehnte große Wurf gelungen? Was bedeuten die Neuerungen für die Zukunft der angehenden Zahnärztinnen und Zahnärzte? Wie immer geht es um das liebe Geld und woher das Geld stammen soll. Neben einer engen Verzahnung mit den medizinischen Fächern zumindest in der Vorklinik ist ein ganz wesentlicher Punkt der neuen ZApprO das verbesserte Betreuungsverhältnis in der studentischen Ausbildung. Klar ist schon jetzt, dass die Kosten für die Ausbildung erheblich steigen werden und es besteht noch reichlich Gesprächsbedarf, ob die Kosten im Bund oder auf Länderebene hängen bleiben. Die angestrebte Kostenneutralität ist de facto kaum umsetzbar. Natürlich ist es zu begrüßen, wenn an den Universitäten der einzelne Student mehr Betreuung erfährt, aber ist man dann wirklich besser auf den Alltag eines (Vertrags-) Zahnarztes vorbereitet?

Viel wichtiger erscheint es doch, dass man in der neuen ZApprO endlich auf dringend notwendige inhaltliche Neuerungen setzt und berücksichtigt, was im zahnärztlichen Alltag von uns Zahnärzten insbesondere in Bezug auf verwaltungstechnische Aufgaben verlangt wird. Die eigentliche Arbeit mit und an den Patienten verbraucht nur einen Teil der eingesetzten Kapazitäten und dieser Anteil wird immer kleiner zu (Un-)Gunsten der Verwaltung- und Bürokratieanteile. Die tagtägliche Auseinandersetzung mit Krankenkassen, die Personalverwaltung und auch die – qualitätsgerichtete – Or-

ganisation der eigenen Praxis erfordern zunehmend Zeit. Grundsätzlich zeigt die jüngere Generation viel weniger Bereitschaft, überhaupt eine eigene Praxis übernehmen und führen zu wollen. Dies liegt sicherlich nicht am fehlenden Zutrauen in die eigenen an der Uni erworbenen zahnmedizinischen Fähigkeiten, sondern viel mehr gibt es mangelndes Selbstvertrauen, den bürokratischen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen in der eigenen Praxis zu begegnen, da schlichtweg jedwede Vorbereitung fehlt. Dies alles wurde in der alten ZApprO überhaupt nicht berücksichtigt und auch im neuen Entwurf kommen diese Themen kaum vor. Daran hat sicherlich nicht nur die Politik ihren Anteil daran, sondern auch das vorhandene Angebot – es findet sich ja eine Vielzahl an verschiedenen extracurriculären Möglichkeiten - müsste von der jüngeren Generation aktiver genutzt werden.

Aber dies betrifft ja in unserer heutigen Zeit nicht nur Zahnärzte und Zahnärztinnen, sondern ist auch in vielen anderen Branchen zu erkennen. Der Mut etwas zu wagen weicht oft dem Gedanken an Sicherheit und Vereinbarkeit von Job und Freizeit. Vielleicht sollte darüber nochmal nachgedacht werden, was der Zahnarztberuf heute alles beinhaltet. Denn nur wer sich in wirklich allen Bereichen gut ausgebildet fühlt wird auch den Weg in die Selbstständigkeit wagen und das - vermeintlich - bequeme Nest des angestellten Daseins aufgeben. Dann wäre auch mehr Geld für den Staat da, um die Universitäten mit ausreichenden Geldern zu versorgen.

Denn jeder Praxisinhaber ist nicht nur Steuerzahler, sondern er schafft auch wieder neue Arbeitsplätze. In diesem Sinne lassen Sie uns hoffen, dass nach jahrelanger Diskussion und einer Vielzahl an Entwürfen nicht ein Kompromiss vor der Wahl durchgewunken wird (der Bundesrat entscheidet am 22.9. in seiner letzten Sitzung darüber), sondern dass vielleicht in der neuen Legislaturperiode der ersehnte große Wurf gelingt und noch etwas mehr auf die Anforderungen der heutigen Umstände eingegangen wird. Der Anfang ist gemacht!

Raphael Clemm

Inhalt

Editorial	03
Wer die Wahl hat, hat die Qual	04
Sie haben den schönsten Beruf der Welt	07
#8 Präventive Mundgesundheitskonzepte weiter entwickeln	08
Gesundheitliche Versorgung weltweit und vor allem in Entwicklungsländern verbessern	08
Aus Klartext 08/2017	09
Wir vertrauen unseren niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten!	10
Aus Klartext 08/2017	11
"Diabetes – Nicht nur eine Typ-Frage"	12
Impressum	12
Aus Klartext 08/2017	13
Haben Sie sich schon angemeldet?	14
Frühbucherrabatt bis 23. September	14
Projekte im vergangenen Schuljahr an der Berufsschule	15
ZBV München Fortbildung 2017	16
ZBV Oberbayern	21
Beratung und Termine	22
Montagsfortbildung	24
Notfalldienste der Zahnärzte	26
Stellenangebote	30
Stellengesuche	32
Verschiedenes	32





Wir haben nur die Wahl... In einigen Tagen ist Wahl zum Deutschen Bundestag. Um Ihnen Ihre Wahl zu "erleichtern", gestatten Sie mir im Folgenden einige Betrachtungen und Anmerkungen zur Bundestagswahl 2017 und der nachfolgenden Legislaturperiode aus meiner zahnärztlichen Perspektive.

Das sonntägliche Duell – oder war es doch nur ein Duett – unserer beiden politischen Schwergewichte, hier Merkel (CDU), da Schulz (SPD), vor meinem mentalen Auge und Ohr, lässt mich vergeblich nach gesundheitspolitischen Themen suchen. Fragen oder gar Antworten zur Gesundheitspolitik – Fehlanzeige. Zuviel erwartet, vielleicht hätte ein Trio mit Herrn Lauterbach mehr diesbezügliche Melodien – oder doch nur Miss-

klänge? – produziert, sei's drum.

Wichtiger ist die Frage, was steht auf der Agenda der einzelnen Parteien für die vier Jahre der kommenden Legislaturperiode zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens im Gesamten und unserer Zahnheilkunde im Einzelnen? Was ist übliches Wahlkampfgetöse, Wahlkampfpolemik, was ist tatsächlich seriöses Programm? Verehrte Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie Ihre "Zahnärztlichen Mitteilungen" Nr. 17 vom 1.9.2017 - wenn schon im Altpapier gelandet, dann vielleicht online - zur Hand nehmen, finden Sie darin einen wunderbaren Zahnarzt-Wahl-O-Mat. Dieser bietet Ihnen eine fundierte Übersicht quer durch die deutsche Parteienlandschaft zu allen für uns Zahnärzte relevanten

4_zahnärztlicher anzeiger_10/17 www.zbvmuc.de



Fragen. Wühlen Sie sich durch, es macht wirklich Sinn. Sollten Sie sich dann noch aufraffen und es schaffen, diesen Artikel zu Ende zu lesen, müssten Sie für die anstehende Bundestagswahl gerüstet sein.

Ich werde versuchen, Ihnen im Folgenden zum Vergleich ein kurzes Summary unserer zahnärztlichen Positionen darzustellen. Ich beziehe mich hier auf eine Veröffentlichung der Bundeszahnärztekammer. Die BZÄK legt mit ihren "Gesundheitspolitischen Perspektiven für die Legislaturperiode 2017 – 2021" ihre und damit unsere Forderungen für den nächsten Regierungszeitraum vor.

Die zahnmedizinische Versorgung in Deutschland hat sich auf einem sehr hohen Niveau etabliert. Insbesondere im Bereich der Prävention setzen wir internationale Maßstäbe. Für die Zukunft muss die deutsche Gesundheitspolitik hierfür weiter die finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen schaffen. Wir werden und wir müssen sie hierbei unterstützen. Wir alle stehen vor gewaltigen Herausforderungen. Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung dürfen niemals auf der Strecke bleiben!

Nun endlich zur weiteren Wahlhilfe unserer Standesvertreter der BZÄK. Sie zeigt uns zehn gute Gründe für eine zukunftsorientierte Zahnmedizin. Hier sind die gesundheitspolitischen Perspektiven für die Legislaturperiode 2017 – 2021.

Patientenrechte wahren

Die zahnmedizinische Versorgung in Deutschland ist weltweit herausragend. Der Schlüssel zum Behandlungserfolg ist ein intaktes Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Zahnarzt. Der zahnärztliche Heilberuf setzt sich mit seinem System der Selbstverwaltung durch die Zahnärztekammern für den mündigen Patienten ein. Damit steht das Wohl unserer Patienten Fokus zahnärztlichen Handels. Das Patientenrecht der freien Arztwahl ist unantastbar.

90 % der Patienten bleiben ihrem Zahnarzt treu.

Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung schützen

Auf der Grundlage des besonderen Vertrauensverhältnisses zu ihren Patienten erbringen Zahnärzte qualitativ hochwertige Leistungen. Die zahnärztliche

Selbstverwaltung regelt in eigener Verantwortung und auf eigene Kosten unter staatlicher Rechtsaufsicht den dafür erforderlichen Rechtsrahmen auch und gerade zum Schutz der Patienten. Hierzu führt sie die Selbstorganisation und Selbstkontrolle der Berufsangehörigen durch.

Das besondere Vertrauensverhältnis begründet den besonderen Status als freier Heilberuf. Es ist Garant für die hochwertige, fortschrittliche und qualitätsorientierte Behandlung, deren wesentliche Merkmale die Therapiefreiheit und die Therapieverantwortung sind. Das Zusammenwirken von gemeinwohlorientierter Freiberuflichkeit und gelebter Eigenverantwortung ist wesentlicher ordnungspolitischer Grundpfeiler für die herausragende Qualität der zahnmedizinischen Versorgung in Deutschland.

Darum gilt auch in der Zahnmedizin: Subsidiäres handeln unter marktwirtschaftlichen Bedingungen geht vor planwirtschaftlicher Fremdbestimmung. Die Zahnärztekammern sind dabei Garant für die Qualitätssicherung sowie die Überwachung der selbst gesetzten Berufsplichten.

Bürokratie belastet die Zahnarztpraxen, wir sind ein wichtiger Arbeitgeber.

An wirtschaftliche Entwicklung anpassen

Zahnärzte können, anders als im klassischen Wirtschaftsleben üblich, ihre Preise nicht frei kalkulieren. Sie sind für zahnärztliche Leistungen an die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) und für ärztliche Leistungen an die Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) gebunden. Es ist für die Zahnärzte wesentlich, dass GOZ und GOÄ fachlich und betriebswirtschaftlich zeitgemäß sind, um eine sachgerechte Gebühr erheben zu können. Die Politik muss die GOZ auf Basis der aktuellen Honorarordnung (HOZ) umfassend novellieren. Zudem fordern wir auch bei der geplanten Neufassung der GOÄ, die Interessen der Zahnmedizin zu wahren.

Unsere Honorare sind nicht mehr zeitgemäß.

Präventive Konzepte weiter entwickeln

Die Mundgesundheit in Deutschland belegt einen Spitzenplatz in der Welt. Im Vergleich zum Beispiel mit anderen G7-Staaten weisen unsere 12-Jährigen die mit Abstand geringste Karieserfahrung auf. Unsere jüngeren Senioren haben die meisten natürlichen Zähne und unsere jüngeren Erwachsenen die zweitniedrigste Rate an schwerer Parodontitis. Diese präventive Kompetenz der Zahnmedizin in Deutschland wird leider von der Politik im Rahmen geplanter Präventivstrategien nicht ausreichend berücksichtigt

Deutschland hat eine vorbildliche Zahngesundheit.

Fortschritt auch in der Ausbildung verankern

Die Qualitätsförderung in der Zahnmedizin in Deutschland zielt unmittelbar auf eine sich ständig verbessernde Patientenversorgung und den Erhalt der Mundgesundheit bis ins hohe Alter ab. Eine hochwertige Zahnmedizin erfordert einen permanent wissenschaftlich fortentwickelten Ausbildungsstandard. Die Politik muss die Ausbildungsbedingungen der Zahnärztinnen und Zahnärzte ständig an die steigenden Versorgungsanforderungen und den wissenschaftlichen Fortschritt mit der notwendigen Veränderung in den Hochschulstrukturen anpassen.

Unsere Zahnärzte sind fit, sie bilden sich permanent fort.

Duales System patientenorientiert ausbauen

Die duale Krankenversicherung mit ihren Säulen Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und Private Krankenversicherung (PKV) ist das tragende Element des deutschen Gesundheitswesens. Die Erfolge der zahnmedizinischen Prävention und Versorgung sind im internationalen Vergleich außerordentlich und unter den Bedingungen und als Ergebnis

des dualen Krankenversicherungssystems entstanden. Jegliche Veränderungen dieses Systems von solidarischer Versicherung und eigener Vorsorge gefährden diesen Erfolg. Der interne Wettbewerb der beiden Versicherungen untereinander sichert die herausragende Leistungsfähigkeit unsres Gesundheitswesens. Entsprechend der sozialen und demografischen Entwicklung ist das duale System auf der Verrichtungs-, Versorgungs- und Vergleichsseite zielgerecht anzupassen. Von der Politik erwartet die Zahnärzteschaft, dass sie alle Initiativen, die den nachgewiesenen Erfolg des deutschen Gesundheitswesens gefährden, unterlässt. Hinter dem Begriff "Bürgerversicherung" verbirgt sich ein Gesundheitssystem der Vereinheitlichung und damit Verstaatlichung. Die sog. "Bürgerversicherung" schafft Probleme nicht ab, sondern produziert sie, wie der Blick ins Ausland zeigt.

Duales System ist erfolgreich, keine "Bürgerversicherung"!

Richtige Weichenstellungen vornehmen

Das deutsche Gesundheitssystem bietet allen Patienten unabhängig von ihrem sozialen Status ein hohes Versorgungsniveau und hält hochwertige Gesundheitsleistungen flächendeckend und wohnortnah vor. Der Zugang zu medizinischen Leistungen und der qualitativ hochwertigen Versorgung darf nicht vom Alter, einer Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, dem Wohnort, der Herkunft und den Sprachkenntnissen abhängen. Die Gesellschaft steht vor erheblichen Veränderungen insbesondere durch die stetig fortschreitenden Prozesse der Alterung und Zuwanderung und der damit verbundenen Herausforderungen der zahnmedizinischen Versorgung im ländlichen Raum. Diesen Herausforderungen stellt sich die Zahnärzteschaft. Der Gesetzgeber muss die Weichen richtig stellen: Es gilt, flächendeckende Versorgung durch attraktive Bedingungen für zahnärztliche Berufsausübung sicherzustellen und die Mund- und Zahngesundheit der älteren Menschen, der Pflegebedürftigen sowie der Bürger mit Behinderungen durch erweiterte Anspruchsbedingungen deutlich zu verbessern. Das gilt auch für die Menschen mit Migrationshintergrund.

Zahnmedizinische Versorgung darf kein Mangel- oder Luxusgut werden.

Rahmenbedingungen für Beruf und Umfeld verbessern

Junge Zahnärzte benötigen wegen der hohen wissenschaftlichen Anforderungen attraktive Ausbildungsbedingungen. Die Politik muss zum Erhalt und zur Optimierung der Strukturen und Inhalte der wissenschaftlichen Ausbildungen die erforderlichen modernen Rahmenbedingungen für die angehenden Zahnärzte durch finanzielle Anreize und familienfreundliche Hilfen verbessern.

Frauen und Angestellte sind auf dem Vormarsch.

Praxismitarbeiter durch attraktive Aus- und Fortbildung fördern

Das Praxispersonal ist mit seiner qualifizierten Ausbildung eine unverzichtbare Stütze bei der Patientenbetreuung, besonders mit seinem Einsatz in der Prävention. Das duale System der beruflichen Ausbildung in Deutschland hat Alleinstellungsstatus und gewährleistet eine optimale Qualifikation. Diese Errungenschaft, personifiziert im Berufsbild der Zahnmedizinischen Fachangestellten, darf nicht angetastet werden. Eine Substitution zahnärztlicher Leistungen durch das Assistenzpersonal lehnen wir ab.

Qualifiziertes und fortgebildetes Personal ist unersetzlich.

Aushöhlung des deutschen Qualitätsniveaus verhindern

Die Europäische Union (EU) hat für die Ausübung der Zahnmedizin in Deutschland eine ständig wachsende Bedeutung. Es werden immer häufiger gesundheits-

und binnenmarktpolitische Weichen in Brüssel gestellt, die unmittelbaren Einfluss auf den zahnmedizinischen Berufsstand und damit auch auf die Versorgungslandschaft in Deutschland haben. Die Europäische Kommission unterstellt dabei zu Unrecht, dass nationale Berufszugangs- und Berufsausübungsregelungen grundsätzlich Wachstumshemmnisse und daher unnötige regulatorische Hürden für den europäischen Binnenmarkt darstellen. Mit großem Einsatz und Vehemenz müssen sich Zahnärzteschaft und der deutsche Gesetzgeber diesen Tendenzen zur Ökonomisierung entgegenstemmen, um so eine Beeinträchtigung des hohen Qualitätsstandards in der Zahnmedizin zu verhindern.

Qualität ist nur durch Qualität zu ersetzen.

Das gesamte und ungekürzte Statement unserer Bundeszahnärztekammer ist selbstverständlich über deren Internetauftritt abrufbar und zur weiteren Vertiefung empfohlen.

Sollten Ihnen, verehrte Kolleginnen und Kollegen, die hier gelieferten Informationen keine klaren Wahlentscheidungshilfen sein, bleibt es doch bei der Qual vor der Wahl! Denn ich fürchte, dass selbst bei maximal genauem Kongruenzvergleich mit den politischen Prorammen unserer zur Wahl stehenden Parteien, die gemeinsame Schnittmenge mehr als dürftig bleiben wird.

Karl Sochurek Referent für Berufsrecht des ZBV München Stadt und Land

Sie haben den schönsten Beruf der Welt

KÖRPERSCHAFTEN LADEN ABSOLVENTEN INS ZAHNÄRZTEHAUS EIN

Eine gute Tradition ist der Empfang der zahnärztlichen Körperschaften für die Münchner Absolventen des Studiengangs Zahnmedizin. KZVB, BLZK und ZBV München laden den Nachwuchs gemeinsam in die Kantine des Zahnärztehauses ein, um in zwanglosem Rahmen über Aufgaben und Angebote der Berufsvertretung zu informieren. Eines der Ziele ist es, den jungen Kolleginnen und Kollegen die Vorteile der Niederlassung schmackhaft zu machen. Denn der Trend zur Anstellung ist unübersehbar. "Sie haben den schönsten Beruf der Welt.

Gerade die Freiberuflichkeit bietet ihnen viele Chancen", betonte der stellvertretende KZVB-Vorsitzende und Kammervizepräsident Dr. Rüdiger Schott. Auch Dr. Eckart Heidenreich, Dr. Michael Gleau (beide ZBV München), Ralph Bittelmeyer (KZVB-Bezirksstelle München) und Heinz Abler (ABZ eG) stellten das umfangreiche Angebot ihrer Organisationen dar. Gesponsert wurde die Veranstaltung von der Privatbank Donner&Reuschel, die durch Direktorin Ulrike Müller vertreten war.

red



BZÄK zur Bundestagswahl - Noch besser werden:

#8 Präventive Mundgesundheitskonzepte weiter entwickeln

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE ZAHNMEDIZIN

Die Mundgesundheit in Deutschland belegt im weltweiten Vergleich einen Spitzenplatz. Im Vergleich zum Beispiel mit den anderen G7-Staaten weisen unsere 12-Jährigen die mit Abstand geringste Karieserfahrung auf. Um hier weitere Erfolge zu feiern, muss die präventive Kompetenz der Zahnmedizin von der Politik besser in geplante Präventionsstrategien eingebunden werden.

Deshalb fordert die Bundeszahnärztekammer:

- die Zahnmedizin stärker in gesundheitspolitische Programme der Prävention und Gesundheitsförderung auf der Basis des gemeinsamen Risikofaktorenansatzes zu integrieren,
- die praktische und fachliche Expertise der Zahnärzteschaft in den Präventionskonferenzen im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes zu nutzen und einzubinden,
- → passende Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die zahnmedizini-
- sche Betreuung und Aufklärung von Patienten insbesondere mit parodontalen Erkrankungen auf ein organisatorisch und finanziell angemessenes Fundament gestellt werden kann,
- eine besondere Förderung der zahnmedizinischen Prävention insbesondere auf bevölkerungs- und gruppenprophylaktischer Ebene für Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund bereitzustellen,
- → die präventive Kompetenz der Zahn-

Gesundheitliche Versorgung weltweit und vor allem in Entwicklungsländern verbessern

WELTZAHNÄRZTEVERBAND FDI VERABSCHIEDET STRATEGIEPAPIER

Berlin/Madrid, 01. September 2017 |
Der Jahreskongress des Weltverbands
der Zahnärzte, der World Dental Federation (FDI), tagte vom 24. August bis 01.
September in Madrid. Auch die deutsche Delegation unter der Leitung der
Bundeszahnärztekammer (BZÄK) brachte sich in die Beratungen und Diskussionen ein. Die FDI verabschiedete ihren
Strategieplan für 2018 bis 2021, in dem
die Aspekte weltweite Flucht und Migration eine zentrale Rolle spielen, sowie
neun politische Stellungnahmen.

Als Reaktion auf die Abschlusserklärung der G20-Staaten in Hamburg mit dem Tenor "Gesundheit global gestalten", in der der weltweite Abbau von Ungleichheiten im Bereich der Gesundheit gefordert wurde, sieht der Weltzahnärzteverband sich in der Pflicht, auch seitens der Zahnmedizin Maßnahmen zu ergreifen, die weltweit mehr gesundheitliche Chancengleichheit erwirken sollen. So soll zum Beispiel kein zahnärztliches Hilfspersonal aus Drittstaaten abgeworben werden, um qualifizierte Berufe genau dort zu belassen, wo medizinische Hilfe besonders nötig ist. Zudem sollen strategische Unterstützungsmaßnahmen initiiert werden, um die Gesundheitsversorgung in Entwicklungsländern zu verbessern. Und auch die Versorgung bei (Mund-)Gesundheits- problemen von Geflüchteten muss besser geregelt werden.

"Den strategischen Plan des Weltzahnärzteverbands begrüßt die Zahnärzteschaft Deutschlands ausdrücklich", so der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel. "Bei Erkrankungen qualifizierte (zahn-)medizinische Hilfe zu bekommen, sollte für alle Menschen ein Grundrecht sein, aber auch die Vorbeugung von Erkrankungen hat einen hohen Stellenwert. Beides hilft, die Lebensqualität vor Ort zu verbessern. Hier gibt es Handlungsbedarf – die Weltgemeinschaft der Zahn-

Bundeszahnärztekammer

Aus Klartext 08/2017

Politische Rahmenbedingungen für die Zahnmedizin/BZÄK zur Bundestagswahl

Gut bleiben und besser werden:

#7 Richtige Weichenstellungen in der zahnärztlichen Versorgung vornehmen

Die Zahnärzte in Deutschland bieten allen Patienten unabhängig von ihrem sozialen Status eine hochwertige, flächendeckende und wohnortnahe Versorgung. Um dies auch in Zukunft sicherzustellen, muss die flächendeckende Versorgung durch attraktive Bedingungen für die zahnärztliche Berufsausübung sichergestellt und die Mund- und Zahngesundheit der älteren Menschen, der Pflegebedürftigen sowie der Menschen mit Behinderung deutlich verbessert werden. Das gilt auch für die Menschen mit Migrationshintergrund. Deshalb fordert die Bundeszahnärztekammer:

- → für jeden Bürger einen wohnortnahen Zugang zu qualitativ hochwertiger, zahnärztlicher Versorgung (flächendeckende Versorgung),
- → die Anreize zur Niederlassung in l\u00e4ndlichen Regionen durch attraktive Rahmenbedingungen zu verbessern,
- eine zeit- und bedarfsgemäße Definition der Anspruchsberechtigung und der spezifischen Bedürfnisse, um alle Menschen mit einer für die zahnmedizinische Behandlung relevanten Behinderung adäquat auch bei notwendiger Narkosebehandlung zu versorgen,
- Inhalte der Zahn-, Mund- und Zahnersatzpflege in die neue Ausbildungsverordnung zum Beruf "Pflegefachfrau"/ "Pflegefachmann" entsprechend den von der Zahnärzteschaft bereits entwickelten Konzepten zu übernehmen,
- ightarrow dass Flüchtlinge und Asylbewerber

gleichermaßen von dem hohen Standard der zahnärztlichen Versorgung und der guten Mund- und Zahngesundheit in Deutschland profitieren,

- dass für den Zahnarzt in der Praxis unmittelbar und eindeutig erkennbar sein muss, welche Leistungsansprüche sein Patient nach dem Asylbewerberleistungsgesetz hat,
- die Gleichwertigkeitsprüfung inklusive Sprachprüfung (samt des Nachweises fachlicher wie umgangssprachlicher Sprachkenntnisse) als unerlässliche Voraussetzung vorzusehen, um in Deutschland den Beruf des Zahnarztes ausüben zu können.

Das ist eine von zehn Forderungen der Bundeszahnärztekammer für die nächste Legislaturperiode, damit unser Gesundheitssystem zukunftsfest gemacht wird.

Mehr unter: www.bzaek.de/gp

Bundesverfassungsgericht stärkt Kammersystem

Eine Verfassungsbeschwerde gegen die Beitragspflicht für Pflichtmitglieder in der Industrie- und Handelskammer blieb erfolglos. Aus Sicht des obersten deutschen Gerichts gewährleistet die Pflichtmitgliedschaft, dass die Betroffenen ihre Interessen einbringen können und fachkundig vertreten werden. (Beschluss vom 12. Juli 2017, 1 BvR 2222/12, 1 BvR 1106/13)

Der Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Peter Engel, begrüßte das Urteil, das auch für die Heilberufekammern von Bedeutung sei, denn es stärke den Sinn für die Kammern und die damit verbundene Akzeptanz grundsätzlich.

ärzte auch bei systemischen Erkrankungen zu nutzen.

Das ist eine von zehn Forderungen der Bundeszahnärztekammer für die nächste Legislaturperiode, damit unser Gesundheitssystem zukunftsfest gemacht wird.

→ Mehr unter: www.bzaek.de/gp

Bundeszahnärztekammer
(Bildquelle: Titelbildserie, Dr. Eckart Heidenreich)

ärzte will dies aktiv angehen, die deutsche Delegation hat dafür in Madrid bedeutende Impulse gegeben."

Die FDI verabschiedete zudem neun Stellungsnahmen, unter anderem zu den Themen "Qualität in der Zahnmedizin", "Nachhaltigkeit" sowie "Kontinuierliche zahnmedizinische Fortbildung", damit wollen die Mitgliedsländer der FDI sich zu einer stetig hohen Qualität in der Zahnmedizin verpflichten.

Pressekontakt: Dipl.-Des. Jette Krämer Telefon: +49 30 40005-150 E-Mail: presse@bzaek.de Jetzt sprechen 6.000 Patienten:

Wir vertrauen unseren niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten!

Versichertenbefragungen – Gleich zwei Erhebungen belegen, dass das Vertrauensverhältnis zu den niedergelassenen Haus- und Fachärzten sehr gut ist. Gleichzeitig spiegeln sie die Folgen des beginnenden demografischen Wandels in Deutschland wider.

Berlin, 30. August 2017 | "Die ambulante Versorgung in Deutschland ist gut. Die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen leisten jeden Tag einen hervorragenden Job. Das sagen 6.000 Patienten – und das schon seit mehr als zehn Jahren", erklärte Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), heute in Berlin.

Wie auch in den Vorjahren haben 90 Prozent der Befragten das Vertrauensverhältnis zu ihren Ärzten mit "gut" bis "sehr gut" bewertet. Sehr gute Noten erhielt auch die Kommunikation der Niedergelassenen mit ihren Patienten. Insgesamt 92 Prozent der Befragten haben auf Basis der Ausführungen ihres zuletzt besuchten Arztes besser verstanden, mit welcher Krankheit sie konfrontiert sind. Ebenso viele konnten auch gut nachvollziehen, wie ihre Behandlung aussieht und was sie selbst dazu beitragen können.

Gleich zwei Befragungen stellte Gassen gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen Dr. Stephan Hofmeister und Dr. Thomas Kriedel vor. Im Auftrag der KBV hatte die Forschungsgruppe Wahlen im Zeitraum vom 15. Mai 2017 bis zum 27. Juni 2017 eine telefonische Umfrage bei über 6.000 Versicherten zu ihrer Einschätzung der Versorgungssituation in Deutschland gemacht. Zusätzlich führte die Patientenprojekte GmbH eine qualitative Untersuchung mit Fokusgruppen mit ähnlichen Fragestellungen in vier verschiedenen Regionen durch.

Das Phänomen einer älter werdenden Gesamtbevölkerung macht auch vor den rund neun Millionen privat Versicherten nicht halt. Die Folge: Die Zahl der Arztbesuche steigt, und es gibt weniger Unterschiede bei den Wartezeiten (im Vergleich zu 70 Millionen gesetzlich Krankenversicherten). Sofort und ohne jegliches Warten wurden insgesamt 42 Prozent der Patienten behandelt. Länger als drei Wochen dauerte es bei 15 Prozent der Befragten, bis sie ihren Termin bekamen. "Man muss natürlich immer nach der Art des Termins fragen. Wenn es sich um eine Vorsorgeuntersuchung handelt, so kann diese innerhalb der nächsten Wochen angesetzt werden", erläuterte Dr. Stephan Hofmeister, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KBV.

Für 73 Prozent aller Befragten gibt es dort, wo sie wohnen, genügend Hausärzte. Was die Versorgung mit Fachärzten vor Ort angeht, halten diese 51 Prozent für ausreichend. Allerdings resultiert aus



dquelle: © lenets_tan - Foto

Bundeszahnärztekammer

Aus Klartext 08/2017

der subjektiven Wahrnehmung eines Ärztemangels für die Befragten nicht automatisch ein Versorgungsengpass. Dass sie persönlich schon einmal ein Problem hatten, einen geeigneten Facharzt zu finden, sagt in allen Regionen und Gruppen immer nur eine Minderheit.

Die Befragungen weisen einen weiteren klaren Trend auf: Die Patienten informieren sich sowohl vor als auch nach dem Arztbesuch im Internet über ihre Beschwerden und Diagnosen. "Sie wünschen sich im Netz allerdings eine zuverlässige, am liebsten von Ärzten beglaubigte Informationsquelle", sagte Dr. Thomas Kriedel, Mitglied des KBV-Vorstands. Von den befragten Smartphone-Besitzern nutzen zwar "nur" 18 Prozent Gesundheits-Apps, doch 61 Prozent dieser Gruppe erachten ein Gütesiegel für solche Apps als sehr wichtig oder wichtig.

Als Aufgabe nimmt die KBV mit, dass die bundesweite Bereitschaftsdienstnummer 116117 bekannter gemacht werden muss. Zwar wählen bereits jährlich über sechs Millionen Bürger die Nummer, wenn sie außerhalb der Praxisöffnungszeiten ärztliche Hilfe brauchen. Aber es hat sich gezeigt, dass immer noch sehr viel Unsicherheit bei den Patienten herrscht, wohin sie sich wenden sollen. Deshalb gehen zu viele ins Krankenhaus bzw. in die Notfallambulanz, obwohl sie keine Notfälle sind.

Kassenärztliche Bundesvereinigung Roland Stahl Pressesprecher

Tel.: (0 30) 40 05 - 22 01 Fax: (0 30) 40 05 - 22 90

Tanja Hinzmann Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Tel.: (0 30) 40 05 - 22 40 Fax: (0 30) 40 05 - 22 90 Neue Zahnärztliche Approbationsordnung

Der gesetzliche Rahmen für die zahnmedizinische Ausbildung an den 31 deutschen Universitätsstandorten wird von der Approbationsordnung Zahnmedizin (ZApprO) aus dem Jahr 1955 geregelt. Seit 02. August 2017 liegt nun der Kabinettsentwurf des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) zur "Verordnung zur Neuregelung der zahnärztlichen Ausbildung" vor. Die Abstimmung zur neuen ZApprO wird für die Bundesratssitzung am 22. September 2017 erwartet. Es ist von zentraler Bedeutung, dass die überfällige Modernisierung der zahnärztlichen Ausbildung jetzt auf den Weg gebracht wird. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) lädt deshalb am 29. August 2017 die Gesundheitsreferenten der Landesvertretungen beim Bund zu Information und Diskussion ein. An der Diskussion nehmen BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel, BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Christoph Benz sowie der Präsident der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK), Prof. Dr. Ralph G. Luthardt, und der 1. Vorsitzende des Bundesverbands der Zahnmedizinstudenten in Deutschland (BdZM), Maximilian Voß, teil.

Freie Berufe sind ein Schlüsselsektor – aktuelle Zahlen und Fakten

Das Institut für Freie Berufe in Nürnberg (IFB) hat für den Bundesverband der Freien Berufe e. V. (BFB) die Statistik zu den Selbstständigen in den Freien Berufen zum Stichtag 01. Januar 2017 erhoben: Erstmals sind über fünf Millionen Menschen in Freien Berufen beschäftigt. Die Zahl der selbstständigen Freiberufler ist auf 1,382 Millionen Personen

gestiegen. Zur Einordnung: Laut Statistischem Bundesamt sind derzeit in Deutschland rund 44 Millionen Menschen erwerbstätig.

Die BFB-Konjunkturumfrage Sommer 2017 zeigt zudem: Die aktuelle Geschäftslage wird durchgehend positiv bewertet – 48 Prozent aller Befragten schätzen die Lage als gut und 37 Prozent als befriedigend ein. Bei den Berufsgruppen zeigen sich deutliche Unterschiede, die höchste Zufriedenheit herrscht im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich (66 Prozent "gut") und im rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Bereich (47,8 Prozent "gut").

Zwischen dem 01. Oktober 2016 und dem 30. Juni 2017 wurden bei den Kammern der Freien Berufe 24.255 neu geschlossene duale Ausbildungsverträge registriert. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2 Prozent.

Tag der Zahngesundheit 2017 folgen, liken oder Veranstaltungen melden

Der 25. September ist der Tag der Zahngesundheit. 2017 steht er unter dem Motto "Gesund beginnt im Mund – Gemeinsam für starke Milchzähne". Die zentrale Auftaktpressekonferenz wird am 08. September in Berlin stattfinden.

Eigene Aktionen von Praxen, Apotheken, Verbänden, Institutionen und allen anderen können kostenlos gelistet werden über: www.tagderzahngesundheit. de/veranstaltungen/veranstaltung-eintragen/

Den Tag der Zahngesundheit auf Twitter liken oder ihm folgen können Sie über: @tdz2509 #tdz2017

"Diabetes - Nicht nur eine Typ-Frage" - Neue Filme informieren über Diabetes

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe:

"Diabetes gemeinsam die Stirn bieten durch verstärkte Informationen"

Das Deutsche Diabetes-Zentrum (DDZ) hat unter der Leitung von Herrn Prof. Michael Roden 16 Erklärfilme zu Diabetes entwickelt, die vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) finanziell gefördert worden sind. Die Filme stehen ab sofort unter http://diabetes-typ.de/#filme zur Verfügung und sind ein wichtiger Bestandteil der vom BMG unterstützten Initiative "Diabetes - Nicht nur eine Typ-Frage", mit der das Wissen über die Volkskrankheit Diabetes gestärkt werden soll.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: "Die verstärkte Vorbeugung und Bekämpfung der Volkskrankheit Diabetes ist für mich eine gesundheitspolitische Herausforderung ersten Ranges. Mit dem Präventionsgesetz stärken wir die Gesundheitsförderung in allen Lebensbereichen, um wesentlich lebensstilbedingte Krankheiten wie Diabetes zu vermeiden, bevor sie entstehen. Um Diabetes und seinen schweren Folgeerkrankungen wirksam vorzubeugen, müssen

wir gemeinsam gesundheitsbewusstes Verhalten fördern – dazu gehören Lust auf Bewegung und eine gesunde Ernährung, aber auch eine gute Früherkennung und rechtzeitige Behandlung der Krankheit. Wichtig ist, frühzeitig über Diabetes zu informieren, um die Diabetes-Prävention in Deutschland einen entscheidenden Schritt voranzubringen und so Diabetes gemeinsam die Stirn zu bieten."

Mit den 16 kurzen Erklärfilmen, Filmen mit bekannten Fürsprechern - wie der früheren Weltmeisterin im Kickboxen Dr. med. Christine Theiss und dem Olympiasieger im Gewichtheben Matthias Steiner - und einem allgemeinen Video, welches auf die Initiative aufmerksam macht, informiert das DDZ im Auftrag des BMG umfassend über die Volkskrankheit Diabetes: Was ist Diabetes? Welche Typen gibt es? Was sind die Ursachen? Wie lässt sich Diabetes vorbeugen und verhindern? Was bedeutet Diabetes für den Alltag? Was kann passieren? Welche häufigen Folge- und Begleiterkrankungen gibt es? Sie werden zunächst auf Deutsch und Englisch und demnächst auch auf Arabisch und Türkisch zur Verfügung stehen.

Aufklärung und Vorbeugung sind die entscheidenden Stellschrauben zur Bekämpfung von Diabetes. Das BMG stellt hierzu seit 2016 Haushaltsmittel von jährlich 3 Millionen Euro ausschließlich für Diabetesprojekte zur Verfügung.

Zudem baut das BMG zur Diabetesbekämpfung ein nationales Diabetes-Überwachungssystem beim Robert Koch-Institut (RKI) auf, um den Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen, aber auch Betroffenen und der Öffentlichkeit zuverlässige Daten und Informa-

Impressur

Herausgeber Zahnärztlicher Bezirksverband

München Stadt und Land,

Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304

www.zbvmuc.de E-Mail: zaa@zbvmuc.de

Chefredaktion Dr. Sascha Faradjli Co-Redaktion Raphael Clemm

Fortbildung Jessica Lindemaier Anzeigen Oliver Cosboth

Titelgestaltung/Layout GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink

Zuschriften redaktioneller Art richten
Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de),
nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte
Manuskripte und Fotos übernimmt die
Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte
geben nicht unbedingt die Meinung des

geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Verlag. Hans-Pinsel-Str. 10b. 85540 Haar.

Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH

www.kreuzermedia.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 8

Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523

vom Juli 2011 gültig.

E-Mail: info@kreuzermedia.de

BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.

Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 3,00 zzgl. MwSt.

und Versandkosten.

Jahresabonnement € 35,-zzgl. MwSt.

und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: monatlich ISSN 0027-3198

Titelbildserie 2017:

Nahaufnahmen aus der zahnärztlichen Praxis

Fotos: Dr. Eckart Heidenreich

Bundeszahnärztekammer

Aus Klartext 08/2017

tionen zur Prävention und Versorgungssituation bei Diabetes mellitus zur Verfügung zu stellen.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist vom BMG mit der Entwicklung einer nationalen Aufklärungs- und Kommunikationsstrategie zu Diabetes beauftragt. Die geplante Strategie wird sich an die Allgemeinbevölkerung, Menschen mit einem erhöhten Diabetesrisiko und bereits Erkrankte richten. Ziele der Strategie sind, das Erkrankungsrisiko für Diabetes zu senken, Diabetes schneller zu erkennen und früher zu behandeln.

In Deutschland leiden circa 7,2 Prozent der Erwachsenen im Alter von 18 bis 79 Jahren an Diabetes mellitus. Circa 90 bis 95 Prozent davon sind an Typ-2-Diabetes erkrankt.

Risikofaktoren für einen Typ-2-Diabetes sind neben einer erblichen Vorbelastung u.a. Übergewicht, ungesunde Ernährung, mangelnde körperliche Bewegung und Rauchen. Gesunde Ernährung, ein aktiver Lebensstil und Gewichtsabnahme, können das Risiko an Diabetes zu erkranken, erheblich senken. Auch bei bereits vorhandenem Diabetes ist ein gesunder Lebensstil neben einer guten Behandlung von großer Bedeutung, um ernsthafte Folgeerkrankungen und Komplikationen des Diabetes, wie beispielsweise Herzinfarkt, Nierenversagen, Amputation oder Erblindung, zu vermeiden.

Die Filme und weitere Informationen finden Sie unter:

http://diabetes-typ.de www.bundesgesundheitsministerium.de

Bundesgesundheitsministerium

proDente stellt Fakten, Fotos, Grafiken und Infomaterial rund um Zähne zur Verfügung

Für Patienten, Presse sowie Zahnärzte und Zahntechniker bietet die Initiative proDente e.V., die von der Bundeszahnärztekammer mit fachlicher Expertise unterstützt wird, monatlich neue Informationen und Materialien rund um das Thema Zahn- und Mundgesundheit.

Aktuelles Monatsthema für die Presse sind multimediale Infos über Zahnpasta und Zahnbürste. Auf www.zahnbande. de entdecken Kinder ab fünf Jahren spielerisch die Zähne. Für Zahnärzte und Zahntechniker bietet proDente für den bevorstehenden Tag der Zahngesundheit ein umfangreiches Aktionspaket an.

Weitere Themen über www.prodente. de und auf Facebook, Twitter und Instagram: #prodente

Internationaler Tag der Patientensicherheit

"Wenn Schweigen gefährlich ist" – Kommunikation im Gesundheitswesen ist das Motto des Internationalen Tags der Patientensicherheit am 17. September 2017. Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) und seine Partner wollen die Bedeutung einer guten Verständigung im Gesundheitswesen hervorheben.

Materialien für eine eigene Veranstaltung gibt es unter: http://www.tag-derpatientensicherheit.de/downloads.html.

Zur interaktiven Veranstaltungskarte: www.tag-der-patientensicherheit.de/ #veranstaltungen

APS ist ein Netzwerk für eine sichere Gesundheitsversorgung in Deutschland. Vertreter aller Gesundheitsberufe, ihrer Verbände sowie Patientenorganisationen

haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam die Patientensicherheit zu verbessern. Die BZÄK ist seit 2009 Mitglied.

EU-Verhältnismäßigkeitsrichtlinie – Deutsche Heilberufe fordern erneut Ausnahmeregel

Die Deutschen Heilberufe haben sich in einer ergänzenden gemeinsamen Stellungnahme erneut für eine Ausnahme vom Anwendungsbereich der geplanten EU-Richtlinie für einen Verhältnismäßigkeitstest ausgesprochen. Im Ende August übermittelten Schreiben an die deutschen Europaabgeordneten legen Bundesärztekammer (BÄK), Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) und Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) weitere Gründe für eine Ausnahmereglung dar. Bislang haben sich die Berichterstatter in Gesundheitsund Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments für eine derartige Ausnahme ausgesprochen. Die Abstimmung in den Ausschüssen ist für Ende September bzw. Ende November vorgesehen.

Die Europäische Kommission hatte im Januar mehrere Gesetzgebungsvorschläge präsentiert, die die Konjunktur des Europäischen Binnenmarktes beleben sollen, darunter eine Prüfung der Verhältnismäßigkeit von Berufsregeln. Die Kommission möchte die aus ihrer Sicht überflüssige nationale Regulierung verhindern. Erfasst wären alle regulierten Berufe einschließlich der Gesundheitsberufe.

Pressekontakt:

Dipl.-Des. Jette Krämer, Telefon: +49 30 40005-150, E-Mail: presse@bzaek.de



Haben Sie sich schon angemeldet?

58. Bayerischer Zahnärztetag in München vom 26. bis 28. Oktober 2017

München | Der 58. Bayerische Zahnärztetag vom 26. bis 28. Oktober 2017 in München steht ganz im Zeichen der prothetischen Versorgung. Bereits das Motto "Prothetik ist mehr als Zahnersatz: Zähne – Kiefer – Gesicht" signalisiert, wie vielschichtig dieses Fachgebiet ist. Renommierte Experten aus Praxis und Lehre vermitteln Einblicke und Perspektiven.

Moderne Prothetik ist weit mehr als orale Rehabilitation: Für die Patienten bedeutet sie eine Verbesserung von Lebensqualität und Gesundheit. Materialien und Fertigungsprozesse sind ein Spiegelbild des technologischen Fortschritts. Und auch im Praxisspektrum hat sich die Prothetik längst als wichtiger Bereich etabliert. All diese unterschiedlichen Facetten der prothetischen Versorgung beleuchtet der 58. Bayerische Zahnärztetag.

Schwerpunkte liegen zum einen auf den veränderten Anforderungsprofilen und Lösungsansätzen infolge des demografischen Wandels. Weitere Kernthemen sind die technischen Entwicklungen bei Materialien, Digitalisierung und Vernetzung sowie flankierende interdisziplinäre Felder, etwa Kieferorthopädie bei Erwachsenen und präprothetische Chirurgie. Der vertragszahnärztliche Teil befasst sich mit

Zahnärztlichen Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), dem Antikorruptionsgesetz und dem Datenschutz.

Veranstalter sind die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB). Die Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V. (DGPro) und der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI) sind Kooperationspartner des wissenschaftlichen Programms für Zahnärzte. Zeitgleich gibt es einen Kongress für das Praxispersonal zum Thema "Können & Wissen =

BAYERISCHER ZAHNÄRZTETAG:

Frühbucherrabatt bis 23. September

Hochkarätige Fortbildung vom 26. bis 28. Oktober 2017 in München

München | Schnell sein lohnt sich: Der Frühbucherrabatt für den 58. Bayerischen Zahnärztetag läuft noch bis zum 23. September 2017. Sowohl Zahnärzte als auch das Zahnärztliche Personal können von den Ermäßigungen profitieren. Außerdem gibt es einen Gruppenrabatt, wenn sich mehr als zwei Personen aus derselben Praxis anmelden.

Der 58. Bayerische Zahnärztetag findet vom 26. bis 28. Oktober 2017 im Hotel The Westin Grand in München statt. Der zentrale Fortbildungskongress der bayerischen Zahnärzte befasst sich 2017 mit

den Möglichkeiten und Grenzen der prothetischen Versorgung. Bereits das Motto "Prothetik ist mehr als Zahnersatz: Zähne – Kiefer – Gesicht" signalisiert, wie vielschichtig dieses Feld ist. Zeitgleich gibt es einen Kongress für das Praxispersonal zum Thema "Können & Wissen = Kompetenz" sowie eine Dentalausstellung.

Die Veranstalter des 58. Bayerischen Zahnärztetages sind die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) zusammen mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB). Kooperationspart-

ner des wissenschaftlichen Programms für Zahnärzte sind die Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V. (DGPro) sowie der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI).

Organisation und Anmeldung:

OEMUS MEDIA AG

E-Mail: zaet2017@oemus-media.de, Internet: www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Projekte im vergangenen Schuljahr an der Berufsschule



Kompetenz" sowie eine Dentalausstellung. Veranstaltungsort des Bayerischen Zahnärztetages ist wieder das Hotel The Westin Grand München. Die eazf als Fortbildungsakademie der BLZK unterstützt die Organisation und Programmplanung.

Organisation und Anmeldung:

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290

E-Mail: zaet2017@oemus-media.de www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Kontakt:

Isolde M. Th. Kohl Bayerische Landeszahnärztekammer Koordination Bayerischer Zahnärztetag Leiterin Geschäftsbereich Kommunikation Telefon: 089 72480-106

Fax: 089 72480-444 E-Mail: presse@blzk.de Internet: www.blzk.de

Leo Hofmeier

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns Leiter der Pressestelle

Telefon: 089 72401-184
Fax: 089 72401-276
E-Mail: l.hofmeier@kzvb.de
Internet: www.kzvb.de
facebook.com/KZVBayerns

Im Schuljahr 2016/17 wurden an unserer Berufsschule folgende Projekte durchgeführt:

- → Prophylaxekurse des ZBV München für alle 10. Klassen
- → Erste-Hilfe-Kurs für alle 10. Klassen
- Zum Thema Konfliktmanagement,
 Essstörungen und Gleichberechtigung
 in einzelnen 11. Klassen
- → Prophylaxetag des ZBV für alle 11. Klassen
- Info-Veranstaltung zu den Fortbildungsmöglichkeiten einer ZFA in den 12. Klassen
- → Abschlusswoche: Mach Dich schlau!

Wozu Projekte?

Die Berufsschule ist nicht nur Bildungssondern auch Sozialisationsinstanz, deshalb möchten wir in unserer Schule nicht nur Bildung vermitteln, sondern unseren Schülerinnen und Schülern auch ein Stück der gesellschaftlichen Realität erfahrbar machen. Durch diese Projekte wollen wir erreichen, dass die Schülerinnen auch einmal die Möglichkeit bekommen, Themen außerhalb des schulischen Alltags erörtern zu können, über ihre konkreten Probleme zu sprechen und von Experten Ratschläge zu erhalten.

Abschlussprojekt: "Mach dich schlau"

In der letzten Schulwoche konnten wir wieder sehr viele verschiedene Workshops anbieten. Schwerpunkt des Projekts waren Themen wie z.B. Kommunikation, Konfliktmanagement, Sucht, Stressabbau, Lernmethodik und Selbstverteidigung.

Dank unserer Schulsozialarbeiterinnen, Birgit Bröhm-Offermann und Evi Bastian, konnten wir sehr viele Referenten einladen, die zu den unterschiedlichsten Themen Vorträge angeboten haben, wie z.B. Herrn Lehmann von der Firma DENTAU-RUM zum Thema Implantate, Herrn Weinert mit dem Thema Cybermobbing und Herr Schwarz zum Thema Filmmusik.

Ablauf des Projekts

Die Schülerinnen erhielten am Projekttag einen Flyer, der Infos zu den verschiedenen Workshops enthielt. Die Schülerinnen konnten je nach Tag aus ca. 8 verschiedenen Lernstationen wählen. Hierzu konnten sie sich in Listen der für sie interessanten Themen eintragen.

Der Trommelworkshop, geleitet von Herrn Huber, gab zum Abschluss eine kleine Vorstellung.

Nicole Martin und Maria Westermair

Wichtiger Hinweis:

Der Unterricht für alle 11. Klassen findet ab dem 18. September für das ganze Schuljahr 2017/2018 im Pavillon am Innsbrucker Ring (Joseph-Hörwick-Weg 4) um 8:00 Uhr statt.

089-72 480 304

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73 mail: ilindemaier@zbymuc.de

Referenten:

ZMF Martha Holzhauser, DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner, DH Ulrike Schröpfer, Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:

590€

inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:

Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:

Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2017 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1704

22. - 24.11.2017

30.11. - 03.12.2017

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldeformular)

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Das Original schon seit 20 Jahren

Prophylaxe, der wohl wichtigste Baustein der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: die PAss, die ZMP und die DH. Der Prophylaxe Basiskurs bietet einen abgestimmten und sehr sinnvollen Einstieg in die Welt der zahnärztlichen Prävention, er ist die perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in ihrer Praxis. Wer weiter machen möchte hat Vorteile: Pass und auch die ZMP bauen auf den hier vermittelten Inhalten auf.

Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: "Reden ist gut, machen ist besser".

Dieser Basiskurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA, Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich.

KURSINHALTE

Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Stornierung | Kursabsage

Bei Stornierung durch den Teilnehmer ab 5 Wochen vor Kursbeginn ist eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 20,- fällig. Bei Stornierung ab zwei Wochen vor Kursbeginn betragen die Stornogebühren 50 % der Kursgebühr.

Ein Rücktritt oder eine Absage nach Beginn der Veranstaltung kann nicht mehr berücksichtigt werden. Entsprechendes gilt bei Nichterscheinen ohne vorherige Stornierung. Dem Teilnehmer bleibt vorbehalten, im Einzelfall einen geringeren Schaden, dem ZBV München bleibt vorbehalten, im Einzelfall einen höheren Schaden nachzuweisen.

Rücktritte/Stornierungen/Absagen müssen schriftlich vorgenommen werden. Entscheidend dafür ist das Datum des Eingangs beim ZBV München. Die Vertretung gemeldeter Teilnehmer ist selbstverständlich möglich.

Der ZBV München behält sich in Ausnahmefällen die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Seminarinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor. Bei Ausfall des Kurses, durch Erkrankung des Referenten, höhere Gewalt oder sonstigen nicht vom ZBV München zu vertretenden wichtigen Gründen, besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung. Im Falle zu geringer Teilnehmerzahl behält sich der ZBV München den Rücktritt vor. In diesen Fällen werden die Teilnehmer umgehend vom ZBV München informiert und die geleistete Kursgebühr wird erstattet.

In jedem Falle beschränkt sich die Haftung ausschließlich auf den Veranstaltungspreis. Schadensersatzansprüche jeglicher Art gegenüber dem ZBV München sind ausgeschlossen, sofern sie von ihm nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht werden.



(Bildquelle: © alimyakubov - Fotolia.com)

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem, eigenständigem Titel. Der Vorteil dieser spannenden Ausbildung besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was im Bereich der Prophylaxe für die Zahnarztpraxis wichtig ist. Ganz wichtig: Praktische Übungen am Phantomkopf und die Arbeit mit den Patienten steht für uns dabei im Vordergrund!

KURSINHALTE

 Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: "PZR" (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

!!! Bitte beachten

Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Referenten:

ZMF Martha Holzhauser, DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner, Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:

959€

inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:

Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:

Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2018 (09:00 bis 18:00)

Neue Termine folgen in Kürze

Dieser Kurs findet zu den oben genannten Terminen an drei Wochenenden statt

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldeformular)

zbv münchen | fortbildung 2017

Termine 2017 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1709 10.11.2017

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldeformular)

Termine 2017 (14:00 bis 15:30)

Kurs-Nr. 1712 08.11.2017

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldeformular)

Referenten:

DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner

Gebühr:

295€

inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen

Kursort

Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:

Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2018

Neue Termine folgen in Kürze

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie dies zeitnah in einem 10-Stündigen Kurs nachholen.

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner Gebühr: 130 €, inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen Kursort: Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Röntgen Aktualisierung für zahnärztliches Personal

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre "Kenntnisse im Strahlenschutz" alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten: Dr. Cornelius Haffner Gebühr: 35 €, inkl. Zertifikat, Skript

Kursort: Vortragssaal 1.09,

Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Anmeldeschluss 14 Tage vor Kursbeginn

Deep Scaling manuell und maschinell für ZMP's und PAss

Sie sind erfolgreiche ZMP oder PAss und wollen das subgingivale Biofilm-Management noch optimieren?

Dieser 1 1/2 Tages Kurs macht Sie endgültig fit für Ihre tägliche Arbeit mit und am Patienten. Perfektionieren Sie den Einsatz von Hand- und Schall-/ Ultraschallinstrumenten und lernen Sie wie beides effizient kombiniert werden kann.

KURSINHALTE

- Instrumentenkunde
- Körperschonende korrekte Sitzpositionen
- Arbeitssystematik
- Sondierungsübungen vorher und nachher um das Ergebnis zu überprüfen
- Scaling mit Spezialküretten (Gracey-Küretten) am Phantomkopf
- Sichere Adaption und Angulation der Instrumente um Gingiva-Trauma zu vermeiden
- Diverse extra-/ intraoralen Abstützungsmöglichkeiten mit Hilfsabstützung
- Hebel- oder Zugbewegung mit dem richtigem Dreh
- Zahnoberflächen substanzschonend glätten
- Furkations-Therapie
- Anwendung von Schall- und Ultraschallgeräten mit gebogenen Ansätzen

18_zahnärztlicher anzeiger_10/17

Fortbildungen für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Compact-Curriculum Endodontologie

55 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

KURSINHALTE

Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch *
- * Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

| Röntgenkurs - Aktualisierung

Wer die Röntgenfachkunde 2012 erworben hat, muss sie aktualisieren.

 Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz des Erwerbs einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.
 Anmeldeschluss 14 Tage vor Kursbeginn

Ausbildung zum Brandschutzhelfer

4 Fortbildungspunkte

Sinnvoll für Praxisinhaber

Nach den Vorgaben ASR A2.2 Abschnitt 6.2 und 7(1) Für jede ZA-/ KFO- und MKG-Praxis vorgeschrieben

KURSINHALTE

- 90 120 Min. Grundzüge des vorbeugenden Brandschutzes, Betriebliche Brandschutzorganisation, Verhalten im Brandfall, Gefahren durch Brände, Funktionsund Wirkungsweise von Feuerlöscheinrichtungen.
- Praktische Löschübung mit Feuerlöscheinrichtungen

Pro Abend maximal 27 Teilnehmer, 1 Termin ist ausreichend!

Referenten:

Prof. Dr. C. Benz, Dr. C. Haffner, Dr. H. W. Hermann, Dr. Christian Diegritz, V. Bürkle

Gebühr:

1.700€

inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:

VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:

Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2018 (09:30 bis 17:30)

Neue Termine folgen in Kürze

Referenten: Prof. Dr. C. Benz

Gebühr: 45 €, inkl. Kammerskript, Prüfung, Zertifikat

Kursort:

Vortragssaal 1.09,

Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:

Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2017 (17:00 bis 19:15)

Kurs-Nr. 1714 08.11.2017

Gebühr: 35€

Kursort:

Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:

Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2017 (Mittwochs jeweils 16.00 bis 19.30)

 Kurs-Nr. 1719
 20.09.2017

 Kurs-Nr. 1720
 27.09.2017

 Kurs-Nr. 1721
 04.10.2017

 Kurs-Nr. 1722
 15.11.2017

 Kurs-Nr. 1723
 29.11.2017

anmeldung per post

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land

Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480-304, mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an.

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id und der Mandatsreferenznummer.

(Pre-Notification) als Rechnungsbest	ndteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id und der Mandatsreferenznummer.
Kurs-Nr.:	
Name Kursteilnehmer/in:	
Rechnungsadresse:	☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift
Adresse Kursteilnehmer/in:	
Geburtsdatum/Geburtsort:	
Name/Adresse der Praxis:	
Telefon/Telefax/E-Mail:	
Ihre Anmeldung ist nur verbindlich	wenn folgende Anlagen der jeweiligen Kursanmeldung beigelegt werden.
Für PAss-Prophylaxeassistentin: H Für Röntgenkurs (1-tägig): H Für Aktualisierung-Röntgen: A Für Scaling Kurs: Z Zahnärzte: Aktualisierung Röntgen: h Zahlung der Kursgebühr	Iferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie Iferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie Iferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber tuelle Röntgenbescheinigung in Kopie IP- oder PAss Urkunde ermit bestätige ich, dass ich im Besitz des Erwerbs der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz bin n Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzei-
zuziehen. Zugleich weise ich me Abbuchung erfolgt gemäß den Ve Hinweis: Ich kann innerhalb von a	andats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift ein- n Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Las tschriften einzulösen. Die einbarungen in der Rechnungstellung. cht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. reditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Kontoinhaber	Kreditinstitut
IBAN	ВІС
Datum/Unterschrift/Stempel	Unterschrift Kontoinhaber/in bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Aktuelle Seminare des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.

Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik "Fortbildung" gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

SEMINARE FÜR ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE			
1 Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ			
Do. 12.10.2017 Fr. 13.10.2017	19:00 bis 22:00 Uhr 18:00 bis 21:00 Uhr	86706 Weichering 83278 Traunstein	
SEMINARE FÜR ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL			
2 Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlensch	utz für das zahnärztliche Personal		
Mi. 27.09.2017 Fr. 29.09.2017 Die.10.10.2017 Fr. 13.10.2017 Mi. 13.12.2017	16:00 bis 18:00 Uhr 16:00 bis 18:00 Uhr 19:00 bis 21:00 Uhr 16:00 bis 18:00 Uhr 16:00 bis 18:00 Uhr	86928 Hofstetten 82362 Weilheim 86706 Weichering 83278 Traunstein 80999 München-Allach	
3 1-Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb de	er erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Sa. 11.11.2017	09:00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach	
4 3- Tages-Röntgenkurs zum Erwerb der erforde	erlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
01.12./02.12./09.12.2017	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach	
5 Zahnersatz Kompakt-Teil 1 und Teil 2 Vorbere	itung auf die Winterabschlußprüfung		
Sa. 25.11.2017 Teil 1 Mi. 13.12.2017 Teil 2	09:00 bis 17:00 Uhr 13:00 bis 20:00 Uhr	80999 München-Allach 80999 München-Allach	
6 Check Up: Fit für die Winterabschlußprüfung			
Sa. 13.01.2018	09:00 bis 17:00 Uhr	80999 München-Allach	
7 Miteinander reden – Erfolgsrezept für Zahnarz	tpraxis und Dentallabor		
Mi. 15.11.2017	16:00 bis 19:00 Uhr	80999 München-Allach	

Ansprechpartner:

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Ruth Hindl, Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang,

TEL: 08146-997 95 68, FAX: 08146-997 98 95, rhindl@zbvobb.de

Beratung und Termine

Anmeldung zur Abschlussprüfung am 17.01.2018

- → Sie haben Fragen zur Abschlussprüfung?
 Bitte wenden Sie sich bei allen offenen Fragen direkt an den ZBV München, Herr Cosboth, Telefon 0 89 / 7 24 80 3 08
- → Wie und wann melden Sie sich zur Abschlussprüfung an? In der Woche vom 25.09.2017 bis 29.09.2017 wird in den Schulklassen das Anmeldeformular ausgeteilt.
- → Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder/in und Auszubildende/r) bis spätestens 28. Oktober 2017 (Poststempel)

beim Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land Fallstr. 34. 81369 München

einzureichen:

Folgende Unterlagen müssen beigefügt werden:

- → Anmeldeformular (Original)
- → das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
- → Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
- → Berichtsheft
- → Röntgenberichtsheft

(Bitte beachten Sie, dass unvollständige Unterlagen nicht bearbeitet werden! Die Unterlagen müssen komplett beim ZBV München eingereicht werden! Unvollständige oder verspätet eingereichte Anmeldungen führen zum Ausschluss von der Abschlussprüfung)

Nach dem 29.09.17 kann das Anmeldeformular mit einem Faxvordruck (erhältlich im Schulsekretariat) angefordert werden. Der Grund des Fehlens am Schultag ist anzugeben und vom Ausbilder mit Unterschrift und Praxisstempel zu bestätigen.

Bitte faxen Sie die Bestätigung an die ZBV-Faxnummer 0 89 / 7 23 88 73.

Das Anmeldeformular wird Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Mitgliedsbeiträge

Am 01.10.2017 ist der Mitgliedsbeitrag für das IV. Quartal 2017 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe 1A 2A 2B 3A 3B 3C 3D 5

ZBV/€ 82,-46,-18,-82,-82,-23,-23,-50 v. H. der

Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen. Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G., München IBAN: DE95300606010001074857, BIC: DAAEDEDD

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Freitag

ightarrow Jessica Lindemaier

Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

- Fragen zur Mitgliederbewegung Neu
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen
- → Oliver Cosboth

Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung
- → Kerstin Birkmann

Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de

Buchhaltung

Montag bis Mittwoch 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr Mittwoch 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

→ Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

IN MEMORIAM

Frau Dr. Frau Dr. Roswitha Graf geboren 03.04.1959 gestorben 17.07.2017

> Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich

1. Vorsitzender

Dr. Dorothea Schmidt 2. Vorsitzende



Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

→ Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis. Die-

ser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Kontakt: Dr. Michael Gleau, Tel.: 089 72480 308

→ Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Aufruf – Weihnachtsspenden des Hilfsfonds der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie jedes Jahr stellt die BLZK aus ihrem Hilfsfonds einen gewissen Geldbetrag zur Verfügung, um bedürftigen Kolleginnen und Kollegen oder Zahnarztwitwen eine kleine Weihnachtsspende zukommen zu lassen. Der ZBV München bittet Sie deshalb, uns in Frage kommende Personen mit geringfügigem Einkommen, die für eine Spende in Frage kommen, namentlich und mit vollständiger Adresse zu benennen.

ZBV München Stadt und Land

Bei Rückfragen: Herr Oliver Cosboth – Tel. 089/72 480 308



Montagsfortbildung

http://www.zbvmuc.de/fortbildung/montagsfortbildung/

Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden:

- → Parodontologie
- → Kieferorthopädie
- → zahnärztliche Chirurgie/Kieferchirurgie
- → restaurative Zahnmedizin

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert.

Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), Fallstraße 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station "Mittersendling" (S7, S20) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

- → Veranstaltungsort und -zeit: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstr. 34, 81369 München, Beginn 20.00 Uhr
- → Die Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- → Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- → Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land Dr. Cornelius Haffner

Klinischer Einsatz der 3d Diagnostik in der Kieferorthopädie – vom Säugling bis zum Erwachsenen

Abstract

Der Kieferorthopäde ist Experte für Wachstum und Entwicklung des Kiefer-/Kopfbereiches. Dieses Wissen in Verbindung mit unterschiedlichen Bildgebungssystemen in der Diagnostik ermöglicht heutzutage eine Ausweitung des gesamten kieferorthopädischen Spektrums.



So können heutzutage bereits im Säuglingsalter vom Kieferorthopäden Wachstumsstörungen mit asymmetrischer Kopfentwicklung bildgebend diagnostiziert und interdisziplinär therapiert werden. Auch im Kindes- und Jugendalter kann eine dreidimensionale Bildgebung richtungsweisende Informationen liefern. Das hohe Potential der dreidimensionalen Diagnostik zeigt sich schlussendlich im Bereich der interdisziplinären Erwachsenenkieferorthopädie. Der Fokus auf kieferorthopädische Behandlungsaufgaben in unterschiedlichen Wachstumsphasen insbesondere mit praktisch umsetzbaren Hinweisen sollen im Rahmen des Vortrages diskutiert werden.

>>>	Arbeitskreis für Kieferorthopädie	16. Oktober 2017
Thema: Referenten:	Klinischer Einsatz der 3d Diagnostik in der Kieferorthopädie – vom Säugling bis zum Erwac Prof. Dr. Philipp Meyer-Marcotty, Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie, Universitätsmedizin Göttingen	hsenen
	Arbeitskreis für Zahnerhaltung	13. November 2017
Thema: Referent:	Toxikologie des Titans in der Zahnmedizin UnivProf. Dr. Dr. Franz-Xaver Reichl Klinik und Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der LMU und Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie der LMU	
	Arbeitskreis für Chirurgie	20. November 2017
Thema: Referent:	Dentales Trauma & Zahntransplantation Prof. Dr. Dr. Dirk Nolte, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, München	
	Arbeitskreis für Kieferorthopädie	11. Dezember 2017
Thema: Referenten:	Von der White-Spot-Läsion bis zur Wurzelresorption – Inzidenz, Evidenz und Prävention Dr. Christian Kirschneck, Oberarzt in der Poliklinik für Kieferorthopädie Direktor: Prof. Dr. Dr. Peter Proff, Universitätsklinikum Regensburg	

Ollowallo: @ Africa Ctudio

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt.

In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

NOTFALLDIENST MÜNCHEN MITTE

23./24.09.2017	Dr. Dr. Ruben Stelzner Bayerstr. 21 80335 München Telefon: 089 / 54459898
30.09./01.10.2017	Dr. Annette Jasper Karlsplatz 6 80335 München Telefon: 089 / 557800
02.10.2017	Dr. Elisabeth Johanna Weitz Maximilianstr. 14 80539 München Telefon: 089 / 23238890
03.10.2017	Dr. Dr. Ruben Stelzner Bayerstr. 21 80335 München Telefon: 089 / 54459898
07./08.10.2017	Dr. Michael Sagastegui MSc MSc Sendlinger-Tor-Platz 10 80336 München Telefon: 089 / 555678
14./15.10.2017	Dr. Dr. Ruben Stelzner Bayerstr. 21 80335 München Telefon: 089 / 54459898

NOTFALLDIENST MÜNCHEN OST

23./24.09.2017	ZA Markus C. Schmitt Friedrich-Eckart-Str. 50 81929 München Telefon: 089 / 93930170
30.09./01.10.2017	Dr. Dr. Ruben Stelzner Einsteinstr. 130 81675 München Telefon: 089 / 4523950
02.10.2017	Dr. Angelika Bayer Josephsburgstr. 4 81673 München Telefon: 089 / 4311006
03.10.2017	Dr. Stefan Schubert Weißenburger Platz 8 81667 München Telefon: 089 / 540425530
07./08.10.2017	Dr. Stefan Ellwein Gerhart-Hauptmann-Ring 52 81737 München Telefon: 089 / 6702550
14./15.10.2017	Dr. Marion Evers Wasserburger Landstr. 274a 81827 München Telefon: 089 / 4396505

NOTFALLDIENST MÜNCHEN WEST

23./24.09.2017	ZÄ Andrea Kutschera Nymphenburger Str. 148 80634 München Telefon: 089 / 167177
30.09./01.10.2017	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi Rotkreuzplatz 2a 80634 München Telefon: 089 / 133126
02.10.2017	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi Rotkreuzplatz 2a 80634 München Telefon: 089 / 133126
03.10.2017	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi Rotkreuzplatz 2a 80634 München Telefon: 089 / 133126
07./08.10.2017	Dr. Michael Walger Nymphenburger Str. 158 80634 München Telefon: 089 / 12737378
14./15.10.2017	Dr. Hans Christoph Müller Lützowstr. 20 81245 München Telefon: 089 / 88919977

NOTFALLDIENST MÜNCHEN SÜD

23./24.09.2017	ZA Mohammad Motavassel Passauer Str. 36 81369 München Telefon: 089 / 7696133
30.09./01.10.2017	Dr. Ludwig Erhard Mittenwalder Str. 2 81377 München Telefon: 089 / 7141050
02.10.2017	Dr. Barbara Wiest Baierbrunner Str. 87 81379 München Telefon: 089 / 795670
03.10.2017	ZA Christian Alexander Klein Südtiroler Str. 7 81547 München Telefon: 089 / 647856
07./08.10.2017	Dr. Jörg Burger Kistlerhofstr. 88 81379 München Telefon: 089 / 134446
14./15.10.2017	Dr. Hermann Wunderlich Plinganserstr. 36 81369 München Telefon: 089 / 765564

NOTFALLDIENST MÜNCHEN NORD

23./24.09.2017	ZÄ Gudrun Schmidt Knorrstr. 37 80807 München Telefon: 089 / 3568880
30.09./01.10.2017	Dr. Ulrich Preußinger Leopoldstr. 259 80807 München Telefon: 089 / 3599391
02.10.2017	Dr. Petra Hartmann Hohenzollernstr. 36 80801 München Telefon: 089 / 393061
03.10.2017	Dr. med. dent. Wolfgang Morche Leopoldstr. 56a 80802 München Telefon: 089 / 392020
07./08.10.2017	Dr. Maximilian Pochert Ungererstr. 118 80805 München Telefon: 089 / 3615060
14./15.10.2017	Dr. Norbert Mannl Gentzstr. 1 80796 München Telefon: 089 / 27817777

NOTFALLDIENST MÜNCHEN LAND SÜDOST

30.09./01.10.2017	Dr. Dietlind Volkert Kirchplatz 7b 82041 Oberhaching Telefon: 089 / 6135444
03.10.2017	Dr. Oliver Schultz-Langerhans Schloßstr. 23 82031 Grünwald Telefon: 089 / 64919390
07./08.10.2017	ZA Jörn Pfafferott Rosenheimer Landstr. 103 85521 Ottobrunn Telefon: 089 / 60850570
14./15.10.2017	Dr. Julia Reiß Hauptstr. 27 82008 Unterhaching Telefon: 089 / 66509761

NOTFALLDIENST MÜNCHEN LAND NORDOST

23./.24.09.2017	Dr. Thomas Vogt Münchner Str. 72 85774 Unterföhring Telefon: 089 / 9580810
30.09./01.10.2017	ZA Thomas Ott Heimstettner Weg 5 85609 Aschheim Telefon: 089 / 9034066
03.10.2017	Dr. Judith Krack Cosimastr. 140 81927 München Telefon: 089 / 956600
07./08.10.2017	Dr. Jean-Michel Klemm Rosenkavalierplatz 15 81925 München Telefon: 089 / 91075744
14./15.10.2017	Dr. Irini Elsässer I Mühlbaurstr. 36 I 81677 München I Telefon: 089 / 47077725

NOTFALLDIENST MÜNCHEN LAND NORD

23./.24.09.2017	Dr. Sonja Münch Bezirksstr. 50 85716 Unterschleißheim Telefon: 089 / 32145678
30.09./01.10.2017	Dr. Claudia Ellenrieder Rathausplatz 3 85716 Unterschleißheim Telefon: 089 / 3105427
03.10.2017	ZA Andreas Bösl Schleißheimer Str. 8 85748 Garching Telefon: 089 / 36006290
07./08.10.2017	ZA Sorin-Eduard Stoian Pater-Kolbe-Str. 3 85716 Unterschleißheim Telefon: 089 / 3101404
14./15.10.2017	Dr. Verena Broos Lerchenauer Str. 214 80935 München Telefon: 089 / 3515255

58. Bayerischer Zahnärztetag

München, 26. bis 28. Oktober 2017 The Westin Grand München



Prothetik ist mehr als Zahnersatz Zähne – Kiefer – Gesicht